

„Trini – was?!“ Wort der Zuversicht 28. Mai 2021

Wir kommen von Pfingsten her, einem Fest, das für viele so wenig greifbar ist. Wir schmücken unsere Häuser nicht so wie an Ostern und Weihnachten. Manchem fällt als Symbol evtl. die Taube ein. Sie steht für den Heiligen Geist, der damals über die verzagten Jünger kam und sie frei und mutig das Evangelium verkünden ließ. Der Heilige Geist als treibende, mutmachende Kraft Gottes, die uns bis heute als Christ*innen und Gemeinden bewegt.

Und am kommenden Sonntag ist Trinitatis. Trini was? (Zitat Konfirmand) Das Dreieinigkeitsfest, das den ganzen nächsten Sonntagen ihren Namen gibt. Fast bis zum Ende des Kirchenjahres im November werden alle Sonntage einfach durchgezählt. 1. Sonntag nach Trinitatis, 2. Sonntag nach Trinitatis, am Ende sagt man dann schon mal drittletzter, vorletzter So. bis zum letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem Ewigkeitssonntag.

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ (2. Korinther 13,13)

- das ist der Wochenspruch für diesen Sonntag und fasst zusammen, worum es beim Dreieinigkeitsfest geht: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist
- um Jesus Christus und die Gnade, die in seinem Leben für uns aufleuchtet
- um Gott und die Liebe, mit der er diese Welt ins Leben ruft und trägt,
- und um den Heiligen Geist und die Gemeinschaft, die er schafft, über alle Grenzen hinweg.

Ich frage mich – ist es nicht einfacher, von einem dreieinigen Gott zu reden, als von einem einzigen, unfassbar großen Gott? Der sich sogar auf oder in dreierlei Art und Weise uns Menschen zeigt und offenbart?

So wie z.B. Wasser in seinen Erscheinungsformen verschieden ist, aber das Wesen ist das Gleiche. Wasser begegnet uns als festes Eis, als luftiger Dampf und in flüssiger Tropfenform - und es bleibt doch immer Wasser.

Die scheinbar schwere Lehre vom dreieinigen Gott ist eigentlich gar nicht keine Lehre! Sie erinnert uns an die lange Geschichte Gottes mit seinen Menschen und schenkt uns damit drei Merkworte: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Nicht, als wären es drei Götter! Denn das ist ein Vorwurf, der besonders Juden und Muslime immer wieder den Kopf schütteln und sagen lässt: Verehrt ihr nicht im Grunde doch drei Götter?

Nein, ER ist der Eine, von dem die Bibel spricht. Gott, der in Jesus für uns ein Gesicht, einen Namen bekommen hat. Zu dem wir „Du“ sagen können, und „Unser Vater“. Der noch nicht fertig ist mit uns und seiner Welt, sondern durch seinen Geist immer neu Menschen wie dich und mich ergreift - auch da, wo es keiner mehr vermutet.

- die Gnade

Die haben wir durch Jesus Christus, den Mensch gewordenen Sohn Gottes. Jesus hat all das, was uns von Gott trennt, woran wir scheitern, durchbrochen und den Weg frei gemacht zwischen uns Menschen und dem heiligen Gott. Gnädig erlöst sind wir, verdient haben wir uns das nicht. Gnade ist immer ein Geschenk.

- die Liebe Gottes

Wir und die ganze Welt sind von Gott gemacht. Mit ganz viel Liebe zum Detail. Jedes und jeder einzelne von uns ist genauso liebevoll gedacht, gemacht und erwählt von Gott, dem Vater und Schöpfer allen Lebens. Schon im Mutterleib (Psalm 139) sind wir schon von Gott geliebte und auserwählte Geschöpfe.

Als bei meinen Nachbarn ein Kind unterwegs war, sagt er mal mit einem Schmunzeln – die drei sind gerade nicht da, und meinte seine Frau, die Tochter und das noch ungeborene Kind.

Noch nicht geboren, aber schon geliebt und benannt als Kind, als Mensch!

Was für uns Menschen schon so wichtig und selbstverständlich ist, für Gott, unseren himmlischen Vater erst recht!

- die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

Wir glauben an Gott als Heiligen Geist, der immer bei uns ist und uns Kraft und Mut im Alltag gibt. Wir könnten sonst sagen, was geht uns dieser Jesus an? Ohne den Geist von Pfingsten könnten wir gar nicht verstehen, was das alles mit uns zu tun hat!

Gottes guter Geist sorgt dafür, dass weltweit Menschen angesteckt werden von der guten Botschaft, dass sie danach zu leben beginnen. Gott überlässt seine Welt nicht sich selber, er will sie zum Frieden führen; sein Geist kann Menschen anrühren und verändern.

Ein Konfirmand schrieb in einem selbst formulierten Glaubensbekenntnis: Ich glaube an den Heiligen Geist, der den Menschen Kraft gibt und Gott hilft, die Welt besser zu machen.

Diesen Gedanken fand ich stark – die Welt besser zu machen! Dazu sind wir da. Dazu helfe uns die Liebe Gottes, die Gnade Jesu Christ und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes!

Bärbel Albers